



Anlass	Ortstermin der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Thema	Wyss Academy for Nature und Kanton stellen Berner Projekte vor
Datum	21. September 2021
Referent	Christoph Ammann, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor

Die Wyss Academy for Nature schafft Mehrwert für den Kanton

Liebe Medienschaffende
Sehr geehrte Damen und Herren

Peter Messerli, Patricia Gerber und Olivier Jacquat haben mit ihren Ausführungen zum Umsetzungsprogramm im Kanton Bern und zum «Hochmoorprojekt» eindrücklich aufgezeigt, dass es vorwärts geht. Das freut mich sehr. Die Wyss Academy hat nämlich eine grosse Bedeutung für den Kanton Bern. Die Wirtschafts-, Energie und Umweltdirektion hat sich stark für die Gründung und den Aufbau der Wyss Academy eingesetzt. Ein spezieller Dank richtet sich dabei an meinen Generalsekretär André Nietlisbach, der als Projektleiter des Kantons und als Vizepräsident des Stiftungsrats eine wichtige Rolle spielt.

Die Wyss Academy bietet für den Kanton Bern die Chance, Forschung und Praxis zusammenzubringen, Synergien zu nutzen, Neues zu versuchen. Aber auch die Chance, in unserem Kanton einen grossen Schritt vorwärts zu einem nachhaltigen Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch zu machen, den Umweltschutz voranzubringen und dennoch eine wirtschaftliche Nutzung zuzulassen. Dieser Schritt, sehr geehrte Damen und Herren, wir wissen es alle, ist dringlich. Diese Chance hat auch der Grosse Rat erkannt. Er hat dem namhaften finanziellen Engagement des Kantons von 50 Millionen Franken, verteilt auf zehn Jahre, klar zugestimmt. Der Regierungsrat befasst sich jährlich mit dem Umsetzungsprogramm im Kanton Bern und gibt die Mittel frei. In der Zwischenzeit hat sich die Wyss Academy trotz der sehr schwierigen Corona-Bedingungen rasch formiert und die Arbeit aufgenommen. Jetzt wird es konkret. Das gefällt mir sehr.

Ich greife einige Arbeiten und Veranstaltungen heraus, die in den letzten Monaten in Wyss-Projekten im Hub Bern geleistet wurden.

- Im Rahmen der «CO₂ neutralen Tourismusregion Oberland-Ost» trafen sich kürzlich alle wichtigen Player zu einem ersten Workshop: Die Regionalkonferenz, die Gemeinden, die Kraftwerke Oberhasli AG, die Jungfraubahnen, die Tourismus-Organisation Interlaken (TOI), Kantonsverwaltung und Forschende der Uni Bern und viele mehr, ich kann sie hier nicht alle aufzählen. Dieses breite Netzwerk ist eine zentrale Voraussetzung, damit die Vision der CO₂ neutralen Tourismusregion Realität wird. Die Wyss Academy führt dieses innovative Reallabor im Herzen der Bergwelt unseres Kantons hoffentlich zum Erfolg.
- Im Projekt «Nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen Boden und Wasser im Drei-Seen-Gebiet» läuft die Software-Entwicklung für die Geodaten-referenzierte regionale Produktionsplanung. Der Prototyp der Software wird bereits für die Fruchtfolgeplanung im Herbst 2021 auf Pilotbetrieben getestet. Zudem wird eine Bewässerungs-App validiert, die in Kombination mit dem bestehenden

Bodensondennetz eine bedarfsgerechte Bewässerung von Acker- und Gemüsekulturen ermöglicht. Mit dem Einsatz von autonomen Robotern zur Unkrautbekämpfung soll der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert werden. Ziel sind die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität sowie die effizientere Nutzung von Wasser.

- Das Projekt «Waldbrandmanagement Alpennordseite» verbindet Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Naturgefahren, Risikomanagement, Waldwissenschaften, Klimaprognosen, Paläoökologie, Verhaltenspsychologie und Kommunikation. Am Kick-off trafen die ganz unterschiedlichen praktischen oder akademischen Qualifikationen und Erfahrungen der Beteiligten aufeinander. Ich bin überzeugt, dass diese Vielfältigkeit und Kooperation zu innovativen und nachhaltigen Lösungen führen wird.

Einige werden sich nun fragen, wann denn nun draussen im Feld Ergebnisse sichtbar werden. Ich bin zwar selbst auch etwas ungeduldig, aber Gras wächst nun mal nicht schneller, wenn man daran zieht. Eine messbare Wirkung in der Natur braucht länger als eineinhalb Jahre. Das verstehen Sie sicher.

Die 50 Millionen, die der Kanton Bern in der Wyss Academy investieren wird, bringen für den Kanton auf verschiedenen Ebenen einen Mehrwert:

- Die Wyss Academy schafft in Bern hoch qualifizierte Arbeitsplätze und zusätzliche Wertschöpfung.
- Mit dem Engagement in der Wyss Academy for Nature zeigt der Kanton Bern, dass er für neue Zusammenarbeitsformen offen ist. Wir zeigen, dass wir ein innovativer und lebenswerter Wirtschaftsstandort sind. Die Bevölkerung und die Wirtschaft profitieren vom generierten Wissen und von den Projekten der Wyss Academy.
- Die Zusammenarbeit mit der Wyss Academy for Nature passt zur Umweltstrategie des Kantons Bern. Mit der Umweltstrategie will ich erreichen, dass der Kanton Bern in der Klimaneutralität vorangeht, natürliche und naturnahe Lebensräume erhält und den Boden umfassend schützt. Ich will, dass die Lebensqualität im Kanton Bern auch für unsere Kinder und Enkelkinder hoch bleibt. Das erreichen wir nur, wenn wir unsere natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen.

Wir haben eben gesehen, welche 15 Projekte im Kanton Bern bereits laufen und kontinuierlich an Fahrt aufnehmen. Die Herausforderungen, die sich im Umweltbereich an uns als Gesellschaft stellen, sind gross und komplex. So, dass wir nur mit vereinten Kräften zum Ziel kommen. Wir müssen uns alle auf die gleiche Vision konzentrieren und dieselben übergeordneten Ziele verfolgen. Genau das machen wir auch zusammen mit der Wyss Academy for Nature. Wir sind offen für neue Lösungen, wir wollen Wissen und Erfahrungen mit anderen teilen. Diese Zusammenarbeitskultur wollen wir im Kanton Bern und in der Wirtschafts-, Energie und Umweltdirektion vorleben.

Ich bin sicher, dass Sie, liebe Medienschaffenden, in Zukunft vom einen oder anderen Projekt noch mehr erfahren und darüber berichten können. Es sind spannende Projekte, es lohnt sich, ihre Umsetzung zu beobachten. Ich danke Ihnen schon jetzt für die Berichterstattung und wünsche Ihnen alles Gute.